

Medienmitteilung vom 12. Februar 2019

«Parkinson-Professur» am Inselspital Bern

Egg bei ZH/Bern, 12. Februar 2019 – An der Universitätsklinik für Neurologie am Inselspital Bern wurde eine «Parkinson-Professur» geschaffen. Ziel ist die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit im Bereich Parkinson im Klinikalltag und das Vorantreiben der Forschung zu Parkinson. Parkinson Schweiz hat die Schaffung der Professur initiiert und unterstützt diese finanziell. Besetzt wird sie mit dem international renommierten Parkinsonexperten Prof. Dr. med. Paul Krack.

In einer nationalen Ausschreibung hat sich Parkinson Schweiz als Initiantin für die Realisierung einer «Parkinson-Professur» eingesetzt und sich für das Inselspital Bern ausgesprochen. Die Universitätsklinik für Neurologie, die Insel Gruppe und die Medizinische Fakultät der Universität Bern unterstützen und finanzieren sie mit. Parkinson Schweiz setzt damit ein wichtiges Zeichen für die nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität der über 15 000 Parkinsonbetroffenen in der Schweiz. Wie wichtig die Aufmerksamkeit auf die zwar nicht heil-, aber therapierbare Krankheit für die Betroffenen sowie deren Angehörigen ist, zeigt die über 30-jährige Geschichte von Parkinson Schweiz: Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, einer der Gründer von Parkinson Schweiz im Jahre 1985 und ehemaliger stellvertretender Klinikdirektor am Inselspital Bern (1970–1989), hat mit seinem ausserordentlichen Engagement die Therapie und Forschung bezüglich Morbus Parkinson etabliert. Mit der Unterstützung der Professur setzt Parkinson Schweiz diese Tradition fort.

Renommierter Parkinsonexperte

Die neu geschaffene Professur wird von Prof. Dr. med. Paul Krack, Chefarzt und Leiter des Zentrums für Bewegungsstörungen der Universitätsklinik für Neurologie am Inselspital Bern (Klinikdirektor: Prof. Claudio L. Bassetti), besetzt. Der weltweit anerkannte Wissenschaftler auf dem Gebiet der Parkinsonkrankheit findet mit seinen Forschungsarbeiten unter anderem zur Tiefenhirnstimulation («Hirnschrittmacher») international grosse Beachtung.

Paul Krack interessiert sich sowohl bei seiner klinischen als auch bei seiner wissenschaftlichen Arbeit für Veränderungen des Verhaltens von Parkinsonbetroffenen und die Unterscheidung zwischen krankheitsbedingten und medikamenten- oder stimulationsinduzierten Verhaltensveränderungen. Um diese Veränderungen ganzheitlich wahrnehmen und möglichst optimal therapieren zu können, will er im Rahmen der Professur die interdisziplinäre Patientenbetreuung optimieren und ausbauen: «Ein ganzheitliches, auf jeden Parkinsonpatienten zugeschnittenes Behandlungskonzept ist hinsichtlich der Tatsache, dass sich diese neuropsychiatrische Krankheit bei jedem Einzelnen anders äussert, unabdingbar.» Laut seinem Behandlungskonzept sollen darum einerseits neuropsychologische Fachpersonen komplementär zur medizinischen Betreuung Teil des Parkinsonteams am Inselspital werden. Andererseits soll das Pflegepersonal künftig gezielt für Parkinsonbetroffene geschult werden. «Wir beabsichtigen ein Weiterbildungsangebot für Pflegefachpersonen zu sogenannten «Parkinson-Nurses» zu entwickeln. Sie sollen eine zentrale Stütze innerhalb des multidisziplinären Teams sein und die Betroffenen lehren, mit ihrer Erkrankung bestmöglich umzugehen.»

Im Rahmen der Professur wird Paul Krack auch erforschen, wie das Verhalten von Parkinsonbetroffenen klinisch und elektrophysiologisch gemessen werden kann. Mit seinem Forschungsteam will er verhaltensrelevante «Biomarker» im Hirn von Betroffenen identifizieren, damit ein intelligenter Sensor sowohl motorische als auch nicht-motorische Verhaltensänderungen automatisch erkennen und dadurch die Stimulation des Gehirns mittels «Hirnschrittmacher» kontinuierlich und individuell optimieren kann.

Bildlegende: Prof. Dr. med. Paul Krack, Chefarzt und Leiter des Zentrums für Bewegungsstörungen der Universitätsklinik für Neurologie am Inselspital Bern. (Foto: Reto Hänni für Insel Gruppe AG)

Mediananfragen

Für Fragen zur **«Parkinson-Professur» allgemein:**

Carmen Stenico, Geschäftsführerin Parkinson Schweiz

Kontakt via Kommunikation Parkinson Schweiz, presse@parkinson.ch, +41 43 277 20 64

Für Fragen **zum Inhalt und der Umsetzung der «Parkinson-Professur»:**

Prof. Dr. med. Paul Krack, Chefarzt und Leiter des Zentrums für Bewegungsstörungen,
Universitätsklinik für Neurologie, Inselspital, Universitätsspital Bern

Kontakt via Kommunikation Insel Gruppe AG, kommunikation@insel.ch, +41 31 632 79 25

Parkinson Schweiz – Kurzporträt

Parkinson Schweiz unterstützt und verbessert die Lebensqualität von Parkinson-betroffenen. Die Vereinigung sensibilisiert und informiert Ärztinnen und Ärzte, medizinisches und para-medizinisches Personal sowie die Öffentlichkeit.

Die gemeinnützige, von der ZEWO zertifizierte Vereinigung wurde 1985 von Ärzten und Interessierten gegründet und zählt rund 7000 Mitglieder. Parkinson Schweiz ist die erste Anlaufstelle für Fragen rund um Morbus Parkinson. Die Vereinigung unterstützt Betroffene und Angehörige mit Angeboten wie kostenloser Beratung und Information sowie Kursen und Seminaren.

Schweizweit werden über 70 Selbsthilfegruppen unterstützt und beraten. Die Vereinigung leistet Öffentlichkeitsarbeit und steht mit Fachpersonen im Austausch. Zudem finanziert und fördert Parkinson Schweiz Forschungsprojekte.

www.parkinson.ch

Informationstagungen Parkinson

Parkinson Schweiz führt in Zusammenarbeit mit Spitälern und Kliniken in der ganzen Schweiz jährlich mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema Morbus Parkinson durch. An diesen Veranstaltungen informieren Experten Parkinsonbetroffene und ihre Angehörigen sowie Interessierte über den Umgang mit der Erkrankung.

Sa	30.03.2019	Klinik Bethesda	Tschugg (Anlass auf Deutsch)
Sa	30.03.2019	Clinica Hildebrand	Brissago
Sa	06.04.2019	Klinik Bethesda	Tschugg (Anlass auf Französisch)
Mi	22.05.2019	Universitätsspital (CHUV)	Lausanne
Di	25.06.2019	Universitätsspital	Zürich
Do	04.07.2019	Klinik Valens	Valens
Do	12.09.2019	Hôpital neuchâtelois	Neuchâtel
Fr	04.10. 2019	Rehaklinik	Zihlschlacht
Mo	14.10. 2019	Inselspital	Bern
Do	07.11.2019	Universitätsspital	Basel
Mi	20.11. 2019	Kantonsspital	Luzern